



Schon wieder vergessen...?

Mit Besorgnis sehe ich, wie die sog. Bundesnotbremse Kinder und Jugendliche mit schweren und mehrfachen Beeinträchtigungen auszugrenzen droht.

Mit einigen Kolleginnen haben wir über das vergangene Wochenende die schulorganisatorischen Auswirkungen der neuen Regelungen in einzelnen Bundesländern diskutiert.

Der Nachdruck, mit dem auf „Selbsttestungen“ durch Schülerinnen und Schüler gelegt wird, führt unmittelbar zu einem Ausschluss vom Schulbesuch bei spezifischen funktionellen Einschränkungen.

Es gibt gar nicht so wenige Kinder und Jugendliche die infolge neuromotorischer Koordinationstörungen sich selbst gefährden, wenn sie eine Stäbchen in die eigene Nase einführen. Dies betrifft natürlich die Schüler*innen mit zerebralen Bewegungsstörungen (Ataxie, Athetose, Spastik), aber auch solche mit komplexen geistigen Beeinträchtigungen und den bekannten damit einhergehenden motorische Koordinationsproblemen.

Alle Kinder/Jugendlichen mit eingeschränkter Selbstpflegekompetenz sind davon betroffen. Schüler*innen mit Muskeldystrophie fortgeschrittenen Stadiums, solche mit hohen Querschnittlähmungen, dauerbeatmete Jungen und Mädchen ebenso wie die vielen mit sensorischer Dystonie. Ich weiss auch von Kindern im Wachkoma (Remissionsstadium), die eine Schule besuchen. Diese Menschen benötigen unabdingbar „Fremdhilfe“, auch zuhause. Hier kommt der grundsätzlich gute Gedanke von selbstbestimmter, statt fremdbestimmter Diagnostik an seine Grenzen.

Ganz sicher konnten diese besonderen Situationen in der Eile und unter dem Druck des Regelungsbedarfes nur unzureichend bedacht werden.

Mir scheint es aber unbedingt sinnvoll und legitim, auf Jungen und Mädchen aufmerksam zu machen, die in unserem Land tatsächlich Schulen besuchen, die aber **in nahezu allen alltäglichen Verrichtungen auf fremde Hilfe angewiesen sind.** Auch auf Hilfen beim Testen.

Jungen und Mädchen, die tagtäglich heldenhafte Anstrengungen auf sich nehmen, um mit anderen zusammen zu lernen und sich zu entwickeln, drohen genau davon ausgeschlossen zu werden.